Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 56 (1948)

Heft: 20

Vereinsnachrichten: Aux sections anémiques ou en voie de disparition

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Solothurn A. Z. N° 20 - 20. Mai 1948 56. Jahrgang

DAS ROTE KREUZ
LA CROIX-ROUGE

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes - Organe officiel de la Croix-Rouge suisse et de l'Alliance suisse des Samaritains

Konferenz der Präsidenten der Kantonalverbände

Am 18. April fand in Olten eine Konferenz der Präsidenten der Kantonalverbände mit dem Zentralvorstand statt. Auch die Hilfslehrervereinigungen in jenen Kantonen, wo keine Kantonalverbände bestehen, waren dazu eingeladen, ferner die Präsidenten der Samaritervereine einiger Kantonshauptstädte, wo weder Kantonalverbände, noch Hilfslehrervereinigungen bestehen. Vizepräsident X. Bieli orientierte nach der Begrüssung über den Zweck der Zusammenkunft, die lediglich konsultativen Charakter hatte, und Gelegenheit bot, um sich über verschiedene Fragen aussprechen zu können.

Ueber die Revision der Statuten fand eine eingehende Orientierung statt, namentlich über die wesentlichen Aenderungen, die der Entwurf aufweist, der unserer Abgeordnetenversammlung in Interlaken zur Beschlussfassung vorgelegt werden wird. Der neuen Fassung wurde einhellig zugestimmt.

Anschliessend wurde orientiert über das allgemeine Programm und die Geschäfte unserer Tagung vom 5.-6. Juni in Interlaken. Neben der Statuten-Revision wird die Neuwahl des Zentralvorstandes wohl das wichtigste Geschäft bilden. Von den von der Versammlung zu wählenden Mitgliedern werden acht sich für eine Wiederwahl zur Verfügung stellen, während zwei Demissionen vorliegen, nämlich von Fräulein Fr. Habisreutinger, Davos, und Frau Tony Ueberschlag-Frey, St. Gallen. Sodann ist unser leider verstorbene Zentralpräsident Aug. Seiler durch einen Vertreter der welschen Schweiz zu ersetzen. Bei Genehmigung der neuen Statuten wird inskünftig der Verbandssekretär nicht mehr Mitglied des Zentralvorstandes sein, sondern dessen Sitzungen lediglich mit beratender Stimme beiwohnen. So wird ein Sitz frei, für welchen ein Tessiner Vertreter vorgeschlagen wird. Ueber die Frage der Neubesetzung der frei werdenden zwei Sitze der Samariterinnen wurde eifrig diskutiert, wobei verschiedene Vorschläge erfolgten. Allgemein herrschte die Auffassung, dass in allererster Linie die Tüchtigkeit der Kandidaten, also ihre Eignung zum Amt ausschlaggebend sein muss. Das Interesse des Ganzen, d. h. des gesamtschweizerischen Samariterwesens muss im Vordergrund stehen, und regionale Ansprüche dürfen erst in zweiter Linie berücksichtigt werden. Die Liste der Vorschläge zu Handen der Abgeordnetenversammlung wurde wie folgt bereinigt: Vertreter der Westschweiz: Fr. Bourquin, Präsident des Kantonalverbandes der Neuenburgischen Samaritervereine, Couvet, Paolo Grignoli, Sekretär des Hilfslehrerverbandes Tessin und der Täler von Mesolcina-Calanca, gleichzeitig Präsident und Hilfslehrer der Sektion Massagno. Samariterinnen: Fräulein Elsa Bachmann, Zürich, und Fräulein Olga Saner, Luzern, beide Hilfslehrerinnen. Natürlich ist es den Sektionen und Verbänden gestattet, andere tüchtige Kandidaten vorzuschlagen, und es dürfen weitere Vorschläge auch an der Abgeordnetenversammlung selbst noch gemacht werden. Es ist aber das Bestreben des Zentralvorstandes, durch dieses Vorgehen einen würdigen Verlauf des Wahlgeschäftes an der Versammlung selbst zu erreichen. Als neuer Zentralpräsident soll der bisherige Vizepräsident Xaver Bieli, Olten, vorgeschlagen werden, und als neuer Vizepräsident Paul Hertig, Fribourg.

Eine eingehende Aussprache fand statt über die Henri Dunant-Tassen und -Löffeli. Allgemein herrschte die Auffassung, dass es nicht nötig sein sollte, den Mitgliedern sogenannte Fleissprämien zu verabfolgen. Jene Sektionen aber, die das Bedürfnis haben, solche abzugeben, möchten andere Gegenstände als Geschenke wählen. Die Verwendung des Bildnisses Dunants auf Gebrauchsgegenständen des täglichen Lebens wurde allgemein verpönt und als Kitsch abgelehnt.

Es folgte noch eine Orientierung über die Zeitung «Das Rote Kreuz». Wie unseren Lesern bekannt ist, musste trotz Preisaufschlag der Umfang unserer Vereinszeitschrift reduziert werden. Die vom Neuenburgischen Kantonalverband herausgegebene Zeitung «Journal des Samaritains» soll ab 1. Juli auch das Organ des Schweiz. Samariterbundes für seine französisch- und italienischsprechenden Sektionen bilden. Dadurch wird Platz gewonnen, indem unsere Mitteilungen nur noch in deutscher Sprache zu veröffentlichen sein werden. Allgemein wurde es begrüsst, wenn gleichzeitig unser Verbandsorgan dann unter dem Titel «Der Samariter» herauskommen würde. Das Schweiz. Rote Kreuz plant die Herausgabe einer eigenen Monatsschrift in einer gediegeneren Ausstattung. Diese ist erstmals als Sondernummer zur Mai-Aktion herausgekommen. Ihr regelmässiges Erscheinen ist für den Herbst geplant.

Verschiedene Wünsche und Anregungen wurden noch vorgebracht, die zur Prüfung durch den Zentralvorstand entgegengenommen wurden.

Die Aussprache hat sich als sehr nützlich erwiesen, und es wurde der Wunsch geäussert, gelegentlich solche Konferenzen zu wiederholen.

E. Hunziker.

Aux sections anémiques ou en voie de disparition

Que tous ceux de nos samaritaines et samaritains, qui prétendent que la suppression des cartes de rationnement éloigne encore de nous le danger d'une guerre prochaine, se gardent de croire que du même coup, leur utilité s'en trouve amoindrie. Pour une source de danger qui disparaît, il s'en trouve quatre autres sur lesquelles il ne nous est pas permis de fermer volontairement les yeux. Le progrès, qui, en modernisant nos industries, a remplacé les hommes par des machines toujours plus compliquées, a en même temps multiplié les occasions d'accidents. Les manifestations sportives, toujours plus assoiffées elles aussi de performances au-dessus de toute prudence, moissonnent chaque jour des santés et même des vies humaines. Les accidents de la circulation qui tiennent la première place, constituent un argument assez éloquent par eux-mêmes pour retenir notre attention. En ajoutant à ce triste cortège tous les accidents dûs à la fatalité, tels que les incendies, les innondations, les épidémies, il est facile de se convaincre que la tâche des samaritains n'est pas prête d'être achevée.

S'il ne nous est pas permis de limiter le nombre des victimes marquées par le destin, il ne nous en reste pas moins la possibilité d'en limiter les cas d'aggravation par une intervention aussi rapide qu'appropriée, dans la mesure de nos connaissances et de nos moyens, d'où la nécessité de maintenir le zèle de nos sections par une instruction

théorique et pratique, à la hauteur des besoins qui s'affirment toujours plus pressants.

Or pour intéresser les membres à redorer un peu le blason samaritain, il n'est d'autre méthode plus efficace que celle des exercices en campagne, sous les formes les plus variées, en s'inspirant des circonstances et des exigeances de la vie actuelle.

La matière est assez abondante pour remplir consciencieusement les quelques heures que nous impose le règlement de l'Alliance suisse des Samaritains. Les exercices qui sont exécutés par plusieurs sections, publiquement, ont le double but de rallier la population à notre cause et de resserrer les liens de fraternité nécessaires pour une féconde collaboration en face du danger.

L'entraînement à la fabrication de matériel d'improvisation, offre aussi un sérieux avantage en nous rendant apte à tirer profit de ce qui peut être utile en cas de besoin.

Les conférences sur des sujets relatifs à l'activité des samaritains permettent des échanges de vues susceptibles de stimuler et diriger nos efforts dans l'intérêt général de l'Alliance.

Le travail bien fait, tout en étant la meilleure propagande est aussi la plus sûre garantie de satisfaction du devoir accompli.

Un moniteur-samaritain.

Die Bemühungen des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz zum Schutze Jerusalems

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf ist nun in der Lage, seine Anstrengungen, um Jerusalem von den Kämpfen zwischen Juden und Arabern zu verschonen, bekanntzugeben. Seine Delegation in Palästina hatte bereits das prinzipielle Einverständnis beider Parteien zur Errichtung von drei Sicherheitszonen im Stadtgebiet von Jerusalem erlangt, in welchem die nichtkämpfende Bevölkerung, vor allem Kinder, Invalide usw. Schutz finden sollten.

Mit dem Einverständnis des Internationalen Komitees in Genf hat die Delegation in Palästina diesen Plan auf ganz Jerusalem ausgedehnt. Es ist selbstverständlich, dass er nur durchgeführt werden kann, wenn beide Parteien eine Anzahl formeller Verpflichtungen eingehen. Die zwei wichtigsten Bedingungen sind folgende: sämtliche an den Kämpfen beteiligten Personen müssen das Stadtgebiet verlassen, welches vollständig entmilitarisiert sein wird. Die Lastwagenzüge, welche die Bevölkerung mit Nahrungsmitteln versorgen, müssen unbelästigt durch die Kampfgebiete fahren können.

Die Delegation des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Jerusalem soll von den interessierten Parteien beauftragt werden, die Beachtung dieser Bestimmungen im Rahmen des Möglichen zu kontrollieren.

Die Mandatsregierung, die in Jerusalem befindlichen Kommissionen der Vereinigten Nationen sowie sämtliche politischen und militärischen Organisationen der Araber und Juden haben bereits ihr wohlwollendes Interesse zu diesem Plane ausgesprochen.

Wer hilft?

Heute möchten wir einmal allen Lesern unsern herzlichsten Dank für ihre nie erlahmende Hilfe aussprechen. Wie vielen notleidenden Menschen konnte dadurch schon geholfen werden!

Wir zählen aber auch weiterhin auf die Hilfsbereitschaft und Unterstützung der Bevölkerung. Unzählige warten immer noch auf Beistand in ihrer bitteren Not. Lasst sie nicht vergebens hoffen und helft uns, ihr trauriges Los zu erleichtern und ihnen zu beweisen, dass die Liebe und das Erbarmen dem Mitmenschen gegenüber stärker und mächtiger sind als aller Hass und grausame Vernichtung, die die heutige Welt verdunkeln.

172. Wäre wohl jemand aus dem Leserkreis in der Lage, einer schwerkranken Mutter aus dem Tirol ein Paar Gummistrümpfe (Grösse 6) abzugeben?
Ein Kriegsverletzter bittet ebenfalls um einen Gummikniestrumpf (Nr. 2). Hilfe wäre hier dringend nötig.

173. Ein rumänischer Offizier, der im Krieg sein Augenlicht verloren hat, richtet die herzliche Bitte an uns, ihm mit Lebensmitteln und Kleidern beizustehen. Er ist ganz auf die Hilfe seines Freundes angewiesen, der für beide den kärglichen Lebensunterhalt bestreiten muss. Wer möchte den beiden ein wenig beistehen?

Die Kanzlei des Schweizerischen Roten Kreuzes, Bern, Taubenstrasse 8, vermittelt diese und auch andere Adressen hilfsbedürftiger Menschen und steht für jede Auskunft gerne zur Verfügung.

Offizielle Mitteilungen
Communications officielles

Schweizerisches Rotes Kreuz - Croix-Rouge suisse

Im Laufe der Woche.

8. Mai 1948. Delegiertenversammlung des Schweiz. Verbandes diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger. Einstimmige Wiederwahl der bisherigen Präsidentin: Schwester Monika Wuest, Zürich.

11. Mai 1948. Wie im vergangenen Jahr, so führt die «Schweizerische Aktion für britische Kriegsinvalide» gemeinsam mit dem Schweizerischen Roten Kreuz auch diesen Sommer wieder die Hospitalisierung von rund 240 britischen Kriegsverletzten durch. In vier Gruppen von je 60 Mann werden diese Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der britischen Navy, Army und RAF. in regelmässiger Ablösung einen fünfwöchigen Erholungsaufenthalt in Weggis am Vierwaldstättersee verbringen. Heute sind die ersten 20 Invaliden der ersten Gruppe auf dem Luftweg von London in Dübendorf eingetroffen.

Ausreise in Chiasso von 390 Kindern, die unter dem Schutz des Schweizerischen Roten Kreuzes, Kinderhilfe, nach Livorno, Pisa, Lucca und La Versiglia zurückkehren.

12. Mai 1948. Ankunft in Dübendorf von weiteren 20 britischen Invaliden der ersten Gruppe.

13. Mai 1948. Die letzten 20 britischen Invaliden der ersten Gruppe sind heute in Dübendorf auf dem Luftweg eingetroffen. Sie werden mit den 40 gestern und vorgestern eingetroffenen Kameraden fünf Wochen Ferien in Weggis verbringen.

Schwester J. Ellison, Oberin der Rotkreuz-Schwesternschaft von Oberösterreich, hat heute die Rotkreuzpflegerinnenschule Lindenhof und das Schwesternbureau im Zentralsekretariat besucht.

Sitzung der Geschäftsleitung der Kinderhilfe.

Einreise in Chiasso von 300 Kindern aus Florenz, Arezzo und Pistoia.

Totentafel - Nécrologie

Wülflingen. Am 3. Mai starb an einem Herzleiden unser treues Mitglied *Emil Bernhard* im Alter von 72 Jahren. Ein zahlreiches Leichengeleite zeugte von der Liebe und Hochachtung, deren sich der Dahingeschiedene in weiten Kreisen erfreute. Der Samariterverein Wülflingen verliert in Emil Bernhard einen seiner Gründer, der das Vereinsschiff in schweren Stunden vor dem Zerschellen bewahrte und es immer wieder mit viel Liebe und gutem Mute zu steuern verstand. Seine vorzügliche Arbeit bewies er während seiner fast 15jährigen Vorstands-Tätigkeit. Als Dank dafür ernannte ihn der Verein im Jahre 1928 zum Ehrenmitglied. Er war auch der erste «Wülflinger», dem im Jahre 1936 die Henri Dunant-Medaille verliehen wurde. Im öffentlichen Leben ist der Verstorbene, seiner Bescheidenheit und Friedensliebe entsprechend, wenig hervorgetreten, doch war ihm auch frohe Geselligkeit in kleineren Kreisen ein Bedürfnis. Dem Samariterverein hat er bis zu seinem Tode vorbildliche Treue gehalten.

Ein markanter Samariter von edelstem Charakter ist mit Emil Bernhard dahingegangen. Ehre seinem Andenken. *W. E.*

Umiken. In der Morgenfrühe des 27. April ist unsere liebe *Frau Marie Dennler-Siegrist* nach kurzem Krankenlager entschlafen. Niemand ahnte, dass sie bei der April-Uebung zum letztenmal unter uns sein würde. Wir verlieren in ihr eine ruhige, hilfsbereite Samariterin und im Vorstand eine geschätzte, liebevolle Stütze. Mit ihrem Gatten und ihrem Töchterchen betrauern wir ihren für uns zu frühen Hinscheid.

Berichte - Rapports

Samariterhilfslehrertagung in Romanshorn, Sonntag, 25. April. Wir Thurgauer Hilfslehrer durften zum zweitenmal dieses Jahr an einer Hilfslehrertagung teilnehmen. Wie immer war auch diese Uebung sehr gut besucht. Unter der Leitung des Rasse ins Zeug bringenden Instruktors Paul Degen machten wir uns am Vormittag mit den Transporten von Hand für ein, zwei und drei Mann zu schaffen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen, das uns nach so schwerer Arbeit sehr gut zusprach, begaben wir uns wieder auf den Arbeitsplatz, um dort Transporte mit Personenautos zu üben. Ferner improvisierten wir ein Lastautomobil, das für den Transport von mehreren Personen verwendet werden kann. Als Abgeordnete des Roten Kreuzes und des